

## Ein Ausgangsmaterial für die 2. deutsche Auflage und die autorisierte französische Ausgabe des ersten Bandes des „Kapitals“

### Zum Charakter und zur Edition der „Ergänzungen und Veränderungen zum ersten Band des ‚Kapitals‘ (Dezember 1871 bis Januar 1872)“<sup>1</sup>

Im MEGA-Band II/6, welcher die 2. Auflage des ersten Bandes des „Kapitals“ enthält, ist das umfangreiche Dokument „Ergänzungen und Veränderungen zum ersten Band des ‚Kapitals‘ (Dezember 1871 bis Januar 1872)“ aus der Feder von Marx erstmalig veröffentlicht. Dieses Manuskript hat für die Marx-Engels-Forschung deshalb einen hohen Stellenwert, weil sich in ihm die Ausformung wichtiger, im Nachwort ausgewiesener Veränderungen für den ersten Abschnitt der 2. Auflage konzentriert und in ihrem Zusammenhang widerspiegelt. Davon war bei den Überlegungen zur Edition dieses Manuskripts in der MEGA auszugehen.

Marx hat das Gesamtmanuskript weder betitelt noch datiert. Mit der redaktionell gegebenen Überschrift wird seinem Inhalt und Charakter sowie der ermittelten Entstehungszeit und Verwendung (als Ausgangsmaterial für die 2. deutsche Auflage und die französische Ausgabe) entsprochen. 35 beschriebene Seiten von 13 großformatigen Blättern und Doppelblättern bildeten das zu edierende Material. Sie enthalten Textstücke, Vermerke und Hinweise, die den verschiedenen Textstellen der 1. Auflage zugeordnet sind. Das Manuskript stellt also keine zusammenhängende Abhandlung dar. Die handschriftliche Endfassung der Veränderungen weicht in der Regel nur geringfügig von der 2. Auflage ab. Für sich betrachtet, bildet also jede Einzelveränderung eine Variante zu einer Textstelle des „Kapitals“. Deshalb ist die Auflösung des Manuskripts und seine Wiedergabe entweder als Fortbildungsvarianten zu den jeweiligen Werkstellen der 1. Auflage und damit im Apparat des MEGA-Bandes II/5 oder als Textunterschiede der jeweiligen Werkstellen der 2. Auflage zum Manuskript und damit im Apparat des MEGA-Bandes II/6 denkbar. Letzteres entspricht der speziellen Verzeichnungsweise der Textentwicklung in den vier autorisierten Auflagen des ersten Bandes des „Kapitals“ und wurde im Variantenapparat zur 2. Auflage auch dargestellt, soweit das technisch möglich war.<sup>2</sup>

Als Ganzes genommen bilden die „Ergänzungen und Veränderungen...“ jedoch ein bedeutendes selbständiges Dokument der Entwicklung der Marxschen Wert-

theorie. Es ermöglicht, die Entwicklung der Veränderungen, speziell das Ausreifen der Wertformanalyse in ihrer klassischen Gestalt, sowohl in größeren Textstücken als auch sehr detailliert zu rekonstruieren. Im Manuskript befinden sich zwei Abschweifungen<sup>3</sup>, zu denen es keine textlichen Entsprechungen im „Kapital“ gibt, weil Marx in ihnen methodische Fragen einiger Veränderungen für die 2. Auflage löste. Aus der Kombination der inhaltlichen, graphischen und chronologischen Analyse des Gesamtmanuskripts ergeben sich innertheoretische Zusammenhänge zwischen verschiedenen Veränderungen. Im Manuskript widerspiegelt sich also der Umarbeitungsprozeß. Weiterhin zeichnet es sich durch flüssige Gedankenführung zu wichtigen Punkten aus. Dieser Charakter rechtfertigt nicht nur, sondern erfordert vielmehr die geschlossene Dokumentation des Manuskripts.

Wie die textliche, so spricht auch die zeitliche Nähe der „Ergänzungen und Veränderungen...“ für ihre Aufnahme in jenen MEGA-Band, welcher der 2. Auflage des ersten Bandes des „Kapitals“ gewidmet ist. Von vornherein war ein sehr früher Zeitpunkt der Niederschrift des Manuskripts oder von Teilen davon nicht auszuschließen.<sup>4</sup> Denn zwei gewichtige Gründe zur Umarbeitung des ersten Kapitels für weitere Auflagen, auf die Marx bald hoffte<sup>5</sup>, oder für Übersetzungen in andere Sprachen — die doppelte Behandlung der Wertform und die von Engels, Louis Kugelmann und anderen Freunden kritisierte äußere Einteilung des Buches — hatten sich schon während des Druckes der 1. Auflage im Sommer 1867 entwickelt. Es konnte jedoch ermittelt werden, daß Marx bei Übersetzungsvorhaben des „Kapitals“ ins Englische, Französische und Russische zwar stets das erste Kapitel zurückstellte, weil er es verändern und nachliefern wollte<sup>6</sup>, es aber bis zur Ankündigung der 2. deutschen Auflage durch den Brief vom Verleger Otto Meißner vom 28. November 1871<sup>7</sup> niemandem nachgeliefert und folglich *nicht verändert hat*. Daraus ergibt sich die lange Vorgeschichte des Manuskripts, und aus den Terminen der 2. Auflage seine späte und kurze Entstehungszeit. Erst im Dezember 1871 arbeitete Marx tatsächlich das erste Kapitel um und begann mit der Niederschrift der „Ergänzungen und Veränderungen...“ die unmittelbare Vorbereitung der 2. Auflage.

Das Manuskript trägt ausgesprochenen Konzeptcharakter. Es bildete auch noch nicht die eigentliche Druckvorlage, sondern erst die Grundlage für die zur Druckvorlage gehörige Handschrift zu den ersten Kapiteln der 2. Auflage, welche Marx selbst um die Jahreswende 1871/72 angefertigt haben muß. Offensichtlich war er sogar gezwungen, das für andere völlig unübersichtliche Manuskript ein zweites Mal ins Reine zu schreiben, als er in der zweiten Hälfte des Januar 1872 die Übersetzungsvorlage für den Anfang der französischen Ausgabe herstellte. Denn aus dem Briefwechsel geht hervor, daß Marx zu dieser Zeit nicht mehr über die Druckvorlage mit den handschriftlichen Teilen und noch nicht über die Korrekturfahnen der 2. Auflage verfügte.<sup>8</sup> Die doppelte Verwendung des Manuskripts durch Marx war eine überraschende Entdeckung, durch die die Edition verbessert, die Kommentierung bereichert und die re-

daktionelle Datierung und Bezeichnung des von Marx nicht betitelten Gesamtmanuskripts präzisiert werden konnten.<sup>9</sup>

Zur Aufklärung der Beziehungen zwischen dem Manuskript und der französischen Ausgabe des „Kapitals“ führte allerdings nicht unmittelbar das Studium des Briefwechsels. Ihre Feststellung wurde zunächst durch die detaillierte Untersuchung des graphischen und chronologischen Befundes des Manuskripts sowie dessen editorische Aufbereitung vorbereitet. Hierbei zeigte sich, daß die „Ergänzungen und Veränderungen...“ offenbar in drei Arbeitsphasen entstanden sind. Etwas vereinfacht gesprochen, hat Marx in der ersten Phase das Kapitel I, 3 (Die Wertform) umgearbeitet und in der zweiten Veränderungen für Kapitel I, 1 (Die beiden Faktoren der Ware), I, 2 (Doppelcharakter), I, 4 (Fetischcharakter) sowie für die Kapitel III, IV und V notiert, wobei er sich fast nur der deutschen Schreibschrift bediente. Dann jedoch überarbeitete er das Material durchgängig in lateinischer Schreibschrift, zu der er generell um die Jahreswende 1871/72 überwechselte. Dadurch hebt sich eine dritte Arbeitsphase ab. Kurioserweise fanden sich nun gerade für einige Zusätze oder Neufassungen, die sich sowohl durch lateinische Schrift als auch durch ihren Standort als Fassungen letzter Hand ausweisen, keine Entsprechungen in der 2. Auflage. Ein Vergleich zwischen dem Anfang der autorisierten französischen Ausgabe und der 2. Auflage brachte die Lösung, daß sie in die Übersetzung übernommen worden sind. Daraus war zu schließen, daß jene Zusätze und Neufassungen nach dem Reinschreiben der Druckvorlage für die 2. Auflage nachgetragen wurden, und zu vermuten, daß dies in Verbindung mit der Anfertigung der Übersetzungsvorlage für Joseph Roy geschah, wozu Marx aus bestimmten Gründen auf das Manuskript zurückgreifen mußte. Die Gründe gehen aus dem Briefwechsel hervor und wurden oben genannt. Folglich bildete das ursprünglich nur für die 2. Auflage vorgesehene Manuskript dann das gemeinsame Ausgangsmaterial zur Anfertigung der ersten Kapitel sowohl der Druckvorlage für die 2. Auflage, als auch der Übersetzungsvorlage (nachweislich des ersten und des dritten Kapitels) für die französische Ausgabe.

Die Kenntnis der Beziehungen zwischen dem Manuskript und den ersten Kapiteln der französischen Ausgabe und beider Vorgeschichte ermöglicht eine wissenschaftlich exaktere Einordnung des ersten Abschnitts der französischen Ausgabe in die Entwicklung der Werttheorie. Die Aktualität dieses Problems hat sich im Zusammenhang mit der 1983 im Verlag „Éditions Sociales“ erschienenen Neuübersetzung des ersten Bandes des „Kapitals“ durch eine von Jean-Pierre Lefebvre geleitete Übersetzungsgruppe erwiesen.

Die Notwendigkeit dieser *völligen* Neuübersetzung wird zu Recht mit der Weiterentwicklung des autorisierten Textes bis zur vierten deutschen Auflage begründet<sup>10</sup>, vor allem aber aus entstehungsgeschichtlichen Faktoren der Ausgabe von 1872 bis 1875 hergeleitet. Auf die schwierigen Umstände des damaligen Unternehmens und die Fähigkeiten der Beteiligten (Roy — als Übersetzer, Marx — als Textrevisor, La

Châtre — als Verleger) werden generelle sprachliche, stilistische und begriffliche Mängel zurückgeführt, die Lefebvre anhand eines Vergleichs mit der 2. Auflage festgestellt hat<sup>11</sup> und die mit der Neuübersetzung behoben werden sollten.<sup>12</sup> Uns geht es jedoch nicht um sprachliche und stilistische Fragen des Französischen, sondern um einige neue Gesichtspunkte zur zeitlichen Abfolge des Anfangs der 2. deutschen Auflage und der französischen Ausgabe, die Lefebvre seinerzeit noch nicht berücksichtigen konnte.

Lefebvre mutmaßte, daß es für den Anfang der französischen Fassung von 1872 bis 1875 „nicht sicher ist, daß er auf der Grundlage der 2. Auflage übersetzt wurde, sondern sehr wahrscheinlich auf der Grundlage eines Übergangstextes zwischen der 1. und der 2. deutschen Auflage.“ „Anders“, so begründete er, „lassen sich die wesentlichen Unterschiede zwischen dem ersten Abschnitt, insbesondere dem ersten Kapitel der französischen Übersetzung und den entsprechenden Passagen der 2., 3. und 4. deutschen Auflage nicht erklären.“<sup>13</sup> Mit der Ermittlung des Manuskripts zur Anfertigung der Übersetzungsvorlage ist Lefebvres Vermutung eines „Übergangstextes“ gesichert, seine Vorstellung davon wird jedoch zumindest in zweifacher Hinsicht berichtigt. *Erstens* ist das Ausgangsmaterial bis auf einige weitere Veränderungen identisch mit der Grundlage zur Anfertigung der Druckvorlage für die 2. Auflage. Bisher konnten zehn Zusätze oder Neufassungen von einer 1/2 bis zu 10 Druckzeilen als „Nachträge für die französische Ausgabe“ nachgewiesen werden, von denen neun in die Ausgabe übernommen worden sind.<sup>14</sup> Trotz der Möglichkeit weiterer Funde ist dennoch schon klar, daß das Manuskript für die Reinschrift der Übersetzungsvorlage nur für wenige „wesentliche Unterschiede“ zwischen der 2. Auflage und der französischen Ausgabe verantwortlich zu machen ist. Für die Mehrzahl der Unterschiede muß es also für Marx andere Gründe gegeben haben, darunter aktuell politische und sein Bestreben, sich dem französischen Leser seiner Zeit verständlich zu machen.<sup>15</sup>

*Zweitens* sind die Veränderungen für die französische Ausgabe im Manuskript nicht vor-, sondern nachgetragen, und die Reinschrift für Roy ist nicht vor-, sondern nach der an Meißner abgesandten Druckvorlage für die 2. Auflage angefertigt worden. Damit verläuft auch für den Anfang des „Kapitals“ die Kontinuitätslinie von der 1. zur 2. Auflage und dann zur französischen Ausgabe. Nur erhielt Roy noch nicht die Korrekturfahnen der 2. Auflage.<sup>16</sup> Zeitlich gesehen stellt also der Anfang der 2. Auflage keine Textentwicklung zur französischen Ausgabe dar. Es liegt nahe, daß die Passagen aus der 1. Auflage, die sich in der französischen Ausgabe, aber nicht in der 2. Auflage befinden, von Marx *wieder* aufgenommen wurden. Angaben im Manuskript lassen für zwei Passagen vermuten, daß es sich bei ihrer Auslassung in der 2. Auflage um solche von Marx im Nachwort erwähnten gelegentlichen Versehen handelt, deren sorgfältigere Beseitigung er sich „jetzt bei Revision der zu Paris erscheinenden französischen Übersetzung“<sup>17</sup> gewünscht hätte. Die Editoren sahen

ihre Aufgabe darin, möglichst alle Nachträge aufzufinden, die offensichtlich im Zusammenhang mit der Anfertigung der Übersetzungsvorlage für Roy entstanden sind, sie mit dem Instrumentarium der MEGA-Edition zu dokumentieren und zu kommentieren und so der Marx-Engels-Forschung zugänglich zu machen.

Das Hauptproblem jedoch, welches durch die Ausschöpfung des für die MEGA-Edition entwickelten Instrumentariums in einer für die Forschung aufbereiteten Form lösbar wurde, besteht in folgendem: Marx hat die im Manuskript entworfenen Ergänzungen oder Veränderungen zwar in der Regel bestimmten Seiten der 1. Auflage zugeordnet, jedoch keineswegs immer in der Reihenfolge niedergeschrieben und bis zur Endfassung geführt, in der sie im „Kapital“ zu finden sind. Daraus schienen sich mehrere Möglichkeiten der Anordnung des Edierten Textes zu eröffnen. Das Problem war jedoch, diejenige zu finden, die durchgehend zu verwirklichen ist. Die obige Hypothese der drei Arbeitsphasen ermöglichte zwar eine generelle Orientierung über den Verlauf der Niederschrift, blieb aber zu vage, um daraus die Abfolge der Textstücke bis ins einzelne abzuleiten. Die genaue Chronologie war nur punktuell zu rekonstruieren, und daher die Textanordnung nach dem chronologischen Prinzip nicht durchgehend zu verwirklichen. Hingegen wäre eine dem graphischen Bild entsprechende Wiedergabe denkbar, jedoch recht unübersichtlich gewesen. Vor allem war zu berücksichtigen, daß Marx selbst einige Seiten mit Rotstift umpaginierte, womit er die in der 2. Arbeitsphase entstandenen Textstücke denen der 1. Arbeitsphase voranstellte, daß er die „Ergänzungen und Veränderungen...“ durchgängig in lateinischer Schrift etwa in ihrer Abfolge im „Kapital“ überarbeitete und daß beides in der 3. Arbeitsphase geschah. Deshalb richtet sich die Anordnung des Textes im MEGA-Band II/6 nach dem „Kapital“ und folgt so annähernd der letzten Ordnung des Materials durch den Autor bzw. der Fassung letzter Hand.

Oft enthält das Manuskript mehrere gültige Fassungen, die ineinander geschrieben sind, aufeinander folgen oder sich an verschiedenen Standorten befinden, jede wieder mit Teilentwürfen und zahlreichen engeren Textentwicklungen. In solchen Fällen besteht die Möglichkeit, die stark materialisierte Gedankenentwicklung von Marx in längeren Textpassagen und in ihrer zeitlichen Abfolge zu rekonstruieren. Deshalb ist das Prinzip letzter Hand punktuell mit dem chronologischen Prinzip verbunden, indem mehrere Fassungen einer Ergänzung oder Veränderung nacheinander abgedruckt und redaktionell mit Großbuchstaben bezeichnet sind. Technologisch gesehen liefern also bestimmte, bisher nur im MEGA-Apparat angewandte Darstellungsmethoden von Textentwicklungen die Grundlage für die Gestaltung des Edierten Textes.

Die oben beschriebene editorische Verfahrensweise erwies sich als durchgehend praktikabel und gibt den ausgeprägten Charakter der „Ergänzungen und Veränderungen...“ als Arbeitsmanuskript und als Entwicklungsdokument der Marxschen Werttheorie wieder. Deshalb wurde ihr der Vorzug gegeben.

## Anmerkungen

- 1 Karl Marx: Ergänzungen und Veränderungen zum ersten Band des „Kapitals“ (Dezember 1871–Januar 1872). In: MEGA<sup>2</sup> II/6, S. 1–54 (Text) und 731–1111 (Apparat). — Die Kommentare zum Charakter und zur Edition des Manuskripts in der für den MEGA-Apparat gebotenen Kürze werden im vorliegenden Beitrag in einigen Punkten weiter ausgeführt.
- 2 Siehe Richard Sperl: Die Wiedergabe der autorisierten Textentwicklung in den Werken von Marx und Engels im Variantenapparat der MEGA. In: Marx-Engels-Jahrbuch 5, Berlin 1982, S. 170. — Jürgen Jungnickel: Zur Entstehung und zur Edition der 2. Auflage des ersten Bandes des „Kapitals“ in der MEGA. In: Marx-Engels-Jahrbuch 11, Berlin 1988.
- 3 Siehe MEGA<sup>2</sup> II/6, S. 29–32.
- 4 Laut Inventarverzeichnis des IML/ZPA Moskau wurde für den Teil Sign. f. 1, op. 1, d. 2046 als mögliche Entstehungszeit Mitte 1867–1873, und für den Teil Sign. f. 1, op. 1, d. 5582 zuerst 1863, dann 1872 angegeben. Die Analyse des handschriftlichen Befundes und der innerhandschriftlichen Textentwicklung hat zweifelsfrei ergeben, daß beide bislang getrennt archivierte Materialien zu den „Ergänzungen und Veränderungen zum ersten Band des ‚Kapitals‘ (Dezember 1871–Januar 1872)“ gehören.
- 5 Schon am 24. August 1867 schrieb Marx an Engels: „Deine Desiderata, Aussetzungen, queries etc. bitte ich in die Reinabzüge *hineinzuschreiben*. Es ist dies sehr wichtig für mich, da ich auf 2. Auflage, früher oder später, rechne“ (MEW, Bd. 31, S. 326). Im Brief vom 16. Mai 1868 an Engels bekannte er: „Endlich hatte ich mir mit der Illusion geschmeichelt, um diese Zeit eine 2. Auflage zu haben“ (MEW, Bd. 32, S. 87).
- 6 Jean-Pierre Lefebvre hält es für wahrscheinlich, daß Charles Keller, der die Übersetzung des „Kapitals“ begonnen, aber nicht vollendet hatte, die ersten drei Kapitel der 1. Auflage vom Oktober bis Dezember 1869 ins Französische übertrug (siehe Jean-Pierre Lefebvre: Introduction. In: Karl Marx: Le Capital. Critique de l'économie politique [4 éd. all.] Livre 1, Paris 1983, S. X). Seine Vermutung und Folgerungen erwiesen sich als nicht stichhaltig. Der Briefwechsel bezeugt im Gegenteil, daß auch Keller, der Anordnung von Marx entsprechend, das erste Kapitel nicht übersetzt hat. Das geht aus den in der Entstehung und Überlieferung zu Marx' Manuskript „Ergänzungen und Veränderungen...“ in MEGA<sup>2</sup> II/6, S. 732 angeführten Quellen und auch aus dem Brief von Keller aus Basel an Leo Frankel in London vom 12. X. [Oktober oder Dezember?] 1871 hervor. Offenbar 10 Tage, nachdem er Marx über den Stand seiner Übersetzung des ersten Bandes des „Kapitals“ informiert hatte (siehe Keller an Marx, 2. X. [Oktober oder Dezember?] 1871), trug er Frankel darin die Bitte an Marx auf, das erste Kapitel des ersten Ban-

- des zu übersenden, andernfalls er androhe, es so zu übersetzen, wie es ist (siehe Первый интернационал в дни Парижской коммуны. Документы и материалы, Москва 1941, S. 246/247). Zur weiteren Übersetzung durch Keller ist es aber nicht mehr gekommen, weil Joseph Roy den Auftrag erhielt. Nebenbei bemerkt, wenn Laura Lafargue am 18. April 1870 ihren Vater brieflich davon unterrichtete, daß Keller bis zur 365. Seite des „Kapitals“ übersetzt habe, so konnte Marx daraus entnehmen, daß etwa 260 Seiten, also minus die 105 Seiten des ersten Kapitels, übersetzt sein dürften, nicht aber fast 400 Seiten, wie Lefebvre und A. W. Urojewa offenbar Lauras Angabe deuten (siehe Jean-Pierre Lefebvre: Introduction, a. a. O., S. X. — A. В. Уроева: Книга, живущая в веках. 2-е, доп. изд., Москва 1972, S. 162). Die Auskünfte, die Charles Keller im April 1870 Laura Lafargue, und am 2. X. [Oktober oder Dezember?] 1871 Marx erteilte — letzterem schrieb Keller, daß das 2., das 5. und Teile des 3. und des 6. Kapitels, insgesamt 200 Seiten, übersetzt seien — weichen also gar nicht so weit voneinander ab, wie Lefebvre meint.
- 7 Siehe Otto Meißner an Marx, 28. November 1871. In: Rolf Dlubek/Hannes Skambraks: „Das Kapital“ von Karl Marx in der deutschen Arbeiterbewegung (1867 bis 1878). Abriß und Zeugnisse der Wirkungsgeschichte, Berlin 1967, S. 147/148.
  - 8 Siehe Entstehung und Überlieferung zu Karl Marx: Ergänzungen und Veränderungen zum ersten Band des „Kapitals“ (Dezember 1871–Januar 1872). In: MEGA<sup>2</sup> II/6, S. 734.
  - 9 Weil die Beziehungen zwischen den „Ergänzungen und Veränderungen zum ersten Band des ‚Kapitals‘ (Dezember 1871–Januar 1872)“ und der französischen Ausgabe erst in einem fortgeschrittenen Stadium der Manuskriptbearbeitung festgestellt wurden, sind sie bei früher veröffentlichten Zwischenergebnissen nicht erwähnt, vorläufige redaktionelle Titel wiederum später noch verändert worden (siehe Barbara Lietz: Zur Bedeutung der Vorarbeiten zur 2. deutschen Ausgabe vom ersten Band des „Kapitals“ für die Marx-Engels-Forschung. In: Beiträge zur Marx-Engels-Forschung, Heft 16, S. 155–160. — Dieselbe: Die Tätigkeit von Marx in der IAA und die zweite Auflage des ersten Bandes des „Kapitals“. In: Beiträge zur Marx-Engels-Forschung, Heft 18, S. 106–112).
  - 10 Siehe Jean-Pierre Lefebvre: Introduction, a. a. O., S. XLVI/XLVII. — Die editorische Bearbeitung der französischen Ausgabe und der 3. deutschen Auflage für die MEGA-Bände II/7 und II/8 ergab, daß die französische Ausgabe dennoch ihren selbständigen wissenschaftlichen Wert besitzt.
  - 11 Siehe Jean-Pierre Lefebvre: Introduction, a. a. O., S. VII–LII. — Ders.: La premiere traduction française du Capital. In: La Pensée Nr. 233, Paris 1983 (Mai–Juni), S. 85–99.
  - 12 Nebenbei bemerkt — denn es betrifft nicht den Anfang der französischen Ausgabe — hat Lefebvre als die „verblüffendste Änderung“ in der Neuübersetzung

- die Ersetzung von „plus-value“ durch „survaleur“ für „Mehrwert“ ausgewiesen (a. a. O., S. XLIII). — Zur Marxschen Begriffswahl siehe Irina Antonowa: Neue historische Aspekte in Marx' Arbeit an der französischen Ausgabe des ersten Bandes des „Kapitals“. In: Beiträge zur Marx-Engels-Forschung, Heft 23, S. 67–74.
- 13 Jean-Pierre Lefebvre: Introduction, a. a. O., S. XLVII.
  - 14 Siehe Entstehung und Überlieferung zu Karl Marx: Ergänzungen und Veränderungen zum ersten Band des „Kapitals“ (Dezember 1871–Januar 1872). In: MEGA<sup>2</sup> II/6, S. 743 sowie textkritische Bemerkungen dazu im Variantenverzeichnis. Ebenfalls auf S. 743 sind vier im Manuskript für die 2. Auflage entworfene, im Druck aber — vielleicht versehentlich — nicht berücksichtigte Veränderungen ausgewiesen, die sich in der französischen Ausgabe befinden. Der Nachweis der Beziehungen zwischen dem Manuskript „Ergänzungen und Veränderungen ...“ und der französischen Ausgabe erfolgt auch im MEGA-Band II/7, der die von Marx autorisierte Übersetzung enthält, und ist dort gegebenenfalls ergänzt.
  - 15 Siehe Werner Krause: Die wissenschaftliche Bedeutung der französischen Ausgabe des ersten Bandes des „Kapitals“ von 1872/75. In: Beiträge zur Marx-Engels-Forschung, Heft 23, S. 55–60. — Für die Vorbereitung der 2. russischen Auflage wies Marx darauf hin, daß die französische Ausgabe gegenüber der 2. deutschen Auflage viele wichtige Änderungen und Ergänzungen enthält, fügte aber einschränkend hinzu, daß er „allerdings auch manchmal gezwungen war — besonders im ersten Kapitel —, die Darstellung in der französischen Fassung zu ‚aplatir‘ (‚verflachen‘)“ (Marx an Nikolai Franzewitsch Danielson, 15. November 1878. In: MEW, Bd. 34, S. 358). Nachdem sich Marx erneut mit dem „Kapital“ beschäftigt hatte, wies er einige Tage später an, „die beiden ersten Abschnitte ... ausschließlich nach dem deutschen Text zu übersetzen“ (Marx an Nikolai Franzewitsch Danielson, 28. November 1878. In: MEW, Bd. 34, S. 362).
  - 16 Wie Hannes Skambraks bemerkt, hat die Revision der französischen Übersetzung, die sich zeitlich mit der Vorbereitung der 2. Auflage verschränkte, wiederum zu Verbesserungen an der 2. Auflage geführt (siehe Hannes Skambraks: Entstehungsgeschichte und Wirkungsgeschichte des „Kapitals“ als wesentliche Bestandteile der Marx-Engels-Forschung. In: Beiträge zur Marx-Engels-Forschung, Heft 17, S. 63). — Derartige Rückwirkungen konnten für die Anfangskapitel der 2. Auflage nicht nachgewiesen werden.
  - 17 Karl Marx: Das Kapital. In: MEGA<sup>2</sup> II/6, S. 700 (MEW, Bd. 23, S. 18). — Weglassungen in der 2. Auflage, die in die französische Ausgabe wieder aufgenommen wurden, sind Passagen der 1. Auflage wie MEGA<sup>2</sup> II/5, S. 19.12, 21.31–32, 26.39–27.2, 27.2–7, 27.8–9, 631.11–25 (im Manuskript [MEGA<sup>2</sup> II/6, S. 15.1–18.10] deutet die mehrfache Notierung der roten Bezugszahl 8) darauf hin, daß der Text auch in die 2. Auflage übernommen werden sollte), 632.30–33 und 644.34–35 (im Manuskript [MEGA<sup>2</sup> II/6, S. 35.3] vermerkte Marx: +1. Satz. In der 2. Auflage finden sich die

ersten zwei Sätze, in der französischen Ausgabe alle drei Sätze des Absatzes; möglicherweise hat Marx nicht die Übernahme des 1. Satzes, sondern des 1. Absatzes gemeint).

Joachim Conrad/Helga Hues/Eike Kopf

## Zu Marx' Handexemplar der zweiten Auflage des ersten Bandes des „Kapitals“

Der Band II/8 der MEGA, der die dritte deutsche Auflage des ersten Bandes des „Kapitals“ von 1883 enthält, dokumentiert im Variantenverzeichnis Marx' und Engels' Arbeit zur Weiterentwicklung des Textes der zweiten Auflage.<sup>1</sup>

„Marx hatte anfangs vor“, schrieb Engels im November 1883, „den Text des ersten Bandes großenteils umzuarbeiten, manche theoretischen Punkte schärfer zu fassen, neue einzufügen, das geschichtliche und statistische Material bis auf die neueste Zeit zu ergänzen.“<sup>2</sup> Marx kam bekanntlich nicht dazu, die dritte Auflage bis zu Ende selbst für den Druck vorzubereiten. Engels, dem nach Marx' Tod diese Aufgabe zukam, fand im Nachlaß seines Kampfgefährten dafür ein bedeutsames Dokument: Marx' Handexemplar der zweiten deutschen Auflage.<sup>3</sup>

Der Benutzer des MEGA-Bandes II/8 wird sich mit Hilfe des Variantenverzeichnisses — das Sigle K<sup>5</sup> beachtend —, des „Verzeichnisses der Autorkorrekturen in K<sup>5</sup>“ sowie des „Verzeichnisses der Randanstreichungen und sonstigen Bemerkungen in K<sup>5</sup>“ das Dokument erschließen können; es wird daher nicht noch einmal in der IV. Abteilung der MEGA abgedruckt und soll aus diesem Grunde hier etwas näher vorgestellt werden.

Das genannte Handexemplar war Marx' wichtigstes persönliches Material für die beabsichtigte Um- bzw. Überarbeitung des ersten Bandes seines Hauptwerkes; so ist es sicher auch von Engels gesehen und genutzt worden. Das Exemplar enthält Spuren des nahezu ein Jahrzehnt umfassenden und mit wechselnder Intensität betriebenen schöpferischen Ringens um die adäquate Darstellung der entdeckten Zusammenhänge des Produktionsprozesses des Kapitals.

In dem Exemplar, das im Zentralen Parteiarchiv des Instituts für Marxismus-Leninismus beim ZK der KPdSU in Moskau aufbewahrt wird, befinden sich von Marx mit Bleistift, Tinte und Blaustift ausgeführte und im Druckfehlerverzeichnis angegebene Korrekturen fehlerhafter Stellen. Weiterhin enthält es Versuche zur Neufassung von Passagen, zusätzliche Fußnoten, Hinweise dazu, an welche Stellen Textänderungen und zusätzliche Noten aus dem gedruckten Nachtrag einzuarbeiten sind; es enthält zahlreiche Hinweise auf Stellen in der 1872 bis 1875 erschienenen französischen Ausgabe und schließlich viele Randanstreichungen.